



IMMER IM EINSATZ sind die ehrenamtlichen Helfer des DRK Walldorf.

(Foto: Koch)

DRK hofft auf neue Unterkunft

Räume in Walldorf müssen saniert werden – Helfer rückten 2018 zu 44 Einätzen aus

Mörfelden-Walldorf (ako). Die alten Vereinsräume sind deutlich in die Jahre gekommen und zudem zu klein. Deswegen hofft der DRK Ortsverein Walldorf, dass sich hier bald etwas tut und die ehrenamtlichen Helfer eine moderne Unterkunft ziehen können. „Wir sind mit der Politik in Kontakt“, betonte der Vereinsvorsitzende Oswald Tolksdorf bei der Jahreshauptversammlung. Die fand in den DRK-Räumlichkeiten an den Sportplätzen statt, wo es rasch eng wurde.

Denn neben zahlreichen Mitgliedern aus dem Ortsverein waren mit Präsident Hans Reinheimer, Geschäftsführer Mathias Conrad und Cornelia Harbich, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, auch einige Gäste vom DRK-Kreisverband Groß-Gerau nach Walldorf gekommen.

Dominiert wurde die Versammlung von den Berichten des Vorstands, die einen guten Einblick in die Arbeit des Ortsvereins gaben. Eben das

Thema einer neuen Unterkunft beschäftigt seit einigen Jahren die Helfer. So sind die Räume in unmittelbarer Nähe zum Bauhof viel zu klein und zudem sanierungsbedürftig. Mit den Fraktionen – hier haben zum Teil schon einige Treffen stattgefunden – und dem neuen Bürgermeister Thomas Winkler (Grüne) sollen diesbezüglich Gespräche geführt werden.

Dass eine Lösung allerdings noch einige Jahre in Anspruch nehmen könnte, geht aus einer Pressemitteilung der SPD-Fraktion hervor. Die hatte kürzlich das DRK Walldorf besucht und sich über die Situation informiert.

Die SPD betonte, dass es hier um eine Gesamtlösung gehe, da auch der Bauhof sowie das Gebäude der Walldorfer Feuerwehr saniert werden müssten. Dazu müssten die Stadtverordneten über einen Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Gesamtareals abstimmen.

Im Vorfeld sollten dazu je-

doch der Rat und Stellungnahmen des DRK eingeholt werden. Erst dann könnten Ausschreibung und Vergabe des Projekts erfolgen, was erfahrungsgemäß einige Jahre in Anspruch nehme, heißt es in der Pressemitteilung der SPD.

Freuen konnte sich der DRK-Ortsverein im letzten Jahr neben der Ehrung einiger aktiver Mitglieder durch den Kreis Groß-Gerau auch über eine Neuanschaffung: einen neuen Krankentransportwagen. „Das war für uns eine wichtige Investition in die Zukunft“, sagte Tolksdorf.

Auch finanziell sei der DRK-Ortsverein gut für die Zukunft aufgestellt, sagte der stellvertretende Vorsitzende Sven Tolksdorf. Stellvertretend für Jugendgruppenleiterin Sarah Scholz informierte Schriftführerin Andrea Blumert, dass das Jugendrotkreuz Walldorf im letzten Jahr mit seinen zwölf Mitgliedern insgesamt 2259 Arbeitsstunden leistete.

Max Wolf konnte für die Sozialarbeit ausführen, dass

2018 acht ehrenamtliche Helfer 2250 Arbeitsstunden in der Kleiderkammer, beim Seniorennachmittag und im Hilfsmittelverleih absolvierten. Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr mit 15 Helfern in insgesamt 720 Stunden sechs Blutspendetermine durchgeführt.

Wie Bereitschaftsleiter Lukas Szesny berichtete, rückten die Helfer des DRK-Ortsvereins im letzten Jahr 44 Mal aus, darunter zu 37 Brandeinsätzen. Szesny hob die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr hervor.

Zudem wurden Aus- und Fortbildungen absolviert und viele Veranstaltungen medizinisch abgesichert, davon allein 30 in Walldorf. Weiter fanden wöchentliche Dienstabende statt, diese sind immer dienstags um 19.30 Uhr in den Räumen des DRK Walldorf.

„2018 haben die 20 aktiven Mitglieder der Bereitschaft des DRK Walldorf insgesamt 3016 Stunden geleistet“, bilanzierte Szesny.